

Schüler:innenvertretung als Motor des Wandels

Wie die SV der Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Dortmund Schule, Politik und Gesellschaft bewegt

Schüler:innenvertretungen sind nicht nur Gremien, die die Interessen von Schüler:innen in Schulkontexten vertreten. Sie können zu wahren Motoren für gesellschaftliche Veränderung werden. Die SV der Geschwister-Scholl-Gesamtschule (GSG) ist ein hervorragendes Beispiel dafür.



Sina Alexandra Wenzel

Lehrerin

Ansprechpartnerin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

SINA ALEXANDRA WENZEL

Mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein setzen sich die Schüler:innen für ihre Schule und ihre Mitschüler:innen ein, überschreiten dabei aber auch die Grenzen des Schulalltags und wirken aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft mit. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für das Engagement der SV ist ihr unermüdlicher Einsatz für den Erhalt des Arbeitsplatzes eines beliebten und geschätzten Verwaltungsmitarbeiters.

Mehr als nur „der da im Sekretariat“

Vatan Saltürk ist seit fünf Jahren an der GSG angestellt und betreut das Sekretariat Ost, das vor allem für die Fünft- bis Siebtklässler die erste Anlaufstelle ist. „Herr Saltürk ist immer da, egal, ob du Bauchschmerzen oder deinen Schlüssel verloren hast. Ich weiß gar nicht, wie es ohne ihn hier laufen soll“,

sagt eine Schülerin der 6. Klasse. Ein freundliches Lächeln und genau das richtige Verhältnis von Ernst und Fürsorge, das vor allem jüngere Schüler:innen brauchen, zeichnen den Verwaltungsmitarbeiter aus. Zudem unterstützt er die Abteilungsleitung 5-7 sowie die IT-Koordination. Ein sehr vielfältiges Aufgabengebiet. Er hat durch ein Programm zur Förderung von Langzeitarbeitslosen eine Anstellung an der GSG erhalten, diese Förderung läuft aber Ende September 2024 aus.

Einsatz der SV für soziale Gerechtigkeit an der Schule

Auch die Schulleitung sieht es wie die Sechstklässlerin. Bereits im Januar 2024 schrieb Schulleiterin Dr. Christina Neder an die Stadt und bat um den Verbleib von Vatan Saltürk an der GSG. Als der baldige Weggang des Verwaltungsmitarbeiters zur Realität zu



Vatan Saltürk, mehr als "der da im Sekretariat", im Gespräch mit Schülerinnen und mit der Schulleiterin Dr. Christina Neder (links), SV-Verbindungslehrkräften, SV-Mitgliedern und Schulpflegschaftsvorsitzenden

Fotos Sina Alexandra Wenzel

werden schien, zeigte sich ein beeindruckendes Beispiel für das Engagement einer SV für einen Mitarbeitenden einer Schule. Als Vatan Saltürks befristeter Arbeitsvertrag aufgrund auslaufender Fördermittel nicht verlängert werden sollte, mobilisierte die SV die gesamte Schulgemeinschaft. Der erste Schritt war eine Petition. Nahezu alle Schüler:innen sowie

alle Lehrkräfte und Verwaltungsmitarbeitenden der Schule forderten mit ihrer Unterschrift den Verbleib des Sekretärs. Anschließend übergab die SV die Petition dem Schulverwaltungsamt. Zudem organisierte die SV Videos von allen Klassen, die sich für ihren beliebten Mitarbeiter stark machten und seinen positiven Einfluss auf die Schulgemeinschaft hervor-



Mit der Installation aus Glasscherben, alten Schuhen und Koffern erinnert die SV 2023 an die Pogromnacht und mahnt zugleich vor den Folgen nationalistischen, fremdenfeindlichen Gedankenguts.

Foto
Volker Brockhoff

hoben. Die Videos wurden von der SV gesammelt, geschnitten und an Vatan Saltürk übergeben. Unterstützung gab es nicht nur von der Schulleitung, sondern auch von der Schulpflegschaft. Letztere unterstützte die SV dahingehend, dass sie Kontakt mit dem Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Thomas Westphal, aufnahm und auf die Aktion der SV aufmerksam machte.

Das Engagement der SV geht aber weit über den Schulalltag hinaus. So initiierte die SV bereits im Schuljahr 2022/2023 eine Petition zur Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses zur Schule und setzte sich dabei auch für bessere Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende im öffentlichen Nahverkehr ein. Hierbei kooperierte die SV auch mit der Gewerkschaft ver.di, sammelte fast 900 Unterschriften aus der Schulgemeinschaft und übergab die Forderungen bei einem offiziellen Termin an der Schule an den Verkehrsvorstand und den Betriebsratsvorsitzenden

der DSW21 (Dortmunder Stadtwerke).

Aktiv handeln – Schüler:innen leben Demokratie

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Schüler:innenvertretung liegt auf der Förderung von Demokratie und Toleranz. Der jährlich stattfindende Geschwister-Scholl-Gedenktag für die Schüler:innen der 7. Klassen ist ein etabliertes Projekt, das jedes Jahr von der SV organisiert wird. An diesem Tag berichten Zeitzeugen im Kampf gegen Rechtsextremismus und gegen Nazis von ihren Erfahrungen und beantworten Fragen der Schüler:innen. Zu einem der Highlights des Schuljahres hat sich zudem der Demokratietag entwickelt, bei dem Schüler:innen in zahlreichen Workshops Demokratieerfahrung machen können. Die SV übernimmt dabei nicht nur die Organisation des Tages, sondern rekrutiert die schulinternen und auch externen Workshopleiter:innen und gestaltet die Inhalte aktiv mit. Aufgaben, die organisatorisch, personell und zeitlich unglaublich aufwändig sind, aber auch Kompetenzen erweitern, die man so im Schulalltag wohl sonst nur ansatzweise erfahren kann. Darüber hinaus arbeitet die SV mit ihren Mitgliedern kontinuierlich in der Schulentwicklungsgruppe (SEG) und schulischen Arbeits-

Aus unseren Schulen SV für soziale Gerechtigkeit



gruppen mit, ist jederzeit im Schulalltag für die Schulgemeinschaft präsent und reagiert auch auf aktuelle Ereignisse umgehend. Als beispielsweise das Schulgebäude der GSG im aktuellen Schuljahr mit rassistischen und antisemitischen Graffiti beschriftet wurde, vereinte die SV am darauffolgenden Werktag mehrere hundert Schüler:innen und Schulmitarbeitende, um mit einer gemeinsamen Fotoaktion ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Vertreibung zu setzen.

Bürokratische Hürden mindern Erfolge

Letztlich führten die zahlreichen Bemühungen der Schüler:innenvertretung nicht zum gewünschten Erfolg. Bei dem offiziellen Termin zur ÖPNV-Petition sagten die Zuständigen der DSW21, dass die Forderungen und Wünsche nicht 1:1, wenn überhaupt, umgesetzt werden können. Und auch im Fall

Vatan Saltürk wurde nur ein Teilsieg errungen, der die Schulgemeinschaft jedoch ratlos zurücklässt. Zunächst konnte der Schulträger wegen mangelnder Stellenressourcen keine neue Stelle ausschreiben. Letztendlich wurde dann zwar eine neue Verwaltungsstelle für die GSG freigegeben, allerdings erfüllt Vatan Saltürk die Qualifikationsanforderung für die Stelle, die er seit fünf Jahren zur vollsten Zufriedenheit ausübt, nicht. So sehr diese Erfahrungen die SV schmerzen, spiegeln diese Ergebnisse die gesellschaftliche und politische Realität wider, mit der die Schüler:innen sich auseinandersetzen müssen. Dieser Fall unterstreicht jedoch die Bereitschaft der Schüler:innen, sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen und auch trotz vermeintlich unüberwindbarer Hürden aktiv politisch für ihre Interessen einzusetzen. ◀

Die Petition zur besseren ÖPNV-Anbindung wird für die Presse präsentiert.

Foto Sina Alexandra Wenzel